

Die Geschichte der Schouten-Werft und der Lemmeraak-Yacht Senta (früher: *Ibis*)

Ibis war der ursprüngliche Name der Senta, die in 1927 als Lemmeraak-Yacht auf der Schouten-Werft in Muiden gebaut wurde. Die Schouten-Werft war ein Familienunternehmen, das seit 1846 in Muiden Schiffe baute; Fischerboote, Lastkähne und Prahme. Viele Aufträge kamen von Fischern aus Orten wie Bunschoten, Nijkerk und Durgerdam mit Häfen an der Zuiderzee (heut IJsselmeer).



Der erste Botter aus Stahl wurde 1906 auf der Schouten-Werft gebaut (Foto A.J.W. de Veer)

Jacob Schouten übernahm in 1846 die Werft de Hoop (die Hoffnung) in der Hellingstrasse in Muiden von seinem Vater, der Schiffbauer und Segelmacher war. In 1849 übernahm die Familie auch die Nooitgedacht-Werft (Nie gedacht), wo Sohn Hendrik schaltete und waltete. Dieser starb in 1894, danach führte sein Sohn Cornelis die Werft weiter. Für die Werften brachen nun aber schlechte Zeiten an, weil es immer weniger Aufträge gab. Nach 1900 war in Muiden nur noch eine einzige Werft aktiv, die Schouten's. In dieser Zeit begann der Übergang von hölzernen Schiffen

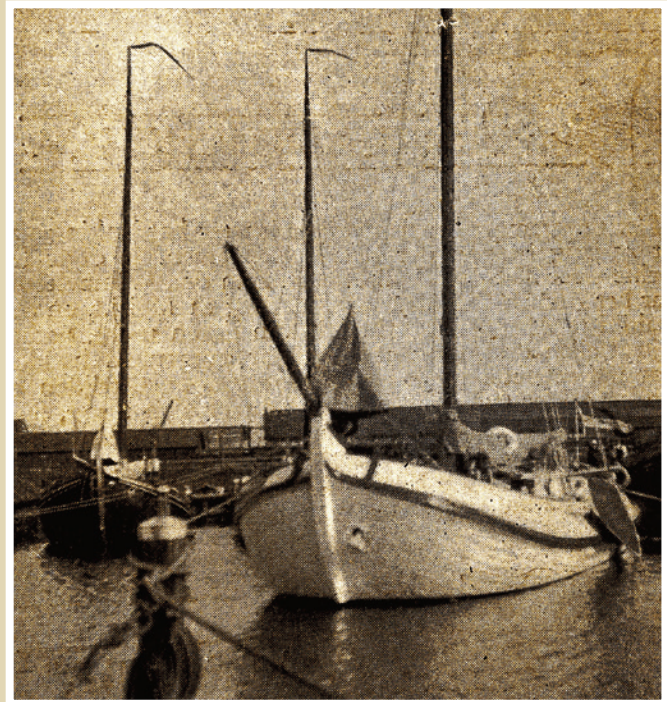
zu Schiffen aus Eisen und etwas später aus Stahl.

Mit dem Stahlbau kam es zu grossen Veränderungen. Im Jahr 1913 wurden 34 Stahlschiffe gebaut und das waren nicht nur Handelsschiffe und Fischerboote, sondern auch Yachten wie Boeiers, Schouwen, Hoogaarsen und Lemmeraken. Eine davon war die Lemmeraak-Yacht Ibis, in 1927 gebaut und bis 1933 Eigentum von einem Herrn Wattenorff aus Laren. Es scheint, dass vier dieser Lemmeraak-Yachten auf der Schouten-Werft gebaut wurden. Leider konnten wir darüber nichts herausfinden bei unseren Recherchen.



Das Ende des Schiffbaus in Muiden

Ende der 1970er Jahre kam der Schiffbau überall zum Erliegen. Auch der Schiffbau in Muiden wurde eingestellt. In 1979 wurde die Schouten-Werft an A.van der Vliet aus Muiden verkauft. Bis zu ihrem Ende fanden nur noch Reparaturarbeiten statt. Derzeit gibt es Pläne um auf dem Werftgelände Wohnhäuser zu bauen.



Artikel aus der Zeitschrift Waterkampioen aus 1927 mit als Unterschrift: Die neue Lemmeraak-Yacht Ibis. (Foto Ir.J.Loeff)

Het voor den heer J. L. H. Waltendorp gebouwde boeierjacht heeft de volgende afmetingen: lengte 16 M., breedte 4.65 M., diepgang 1.05 M. Het wordt met een 4-cyl. Parsons 30 P.K. motor uitgerust.





Ibis in der Schleuse, Steuerbordseite.

Was geschah mit der *Ibis*?

Die *Ibis* wurde nach Deutschland verkauft. Zwischen 1934 und 1942 besaß ein Herr Labberton das Schiff. Der Name *Ibis* wurde geändert in *Senta*, der Heimathafen war jetzt Lübeck. Während der Restaurierung der *Senta* im Jahr 1997 wurde eine Medaille der (umstrittenen) Kielerwoche 1936 gefunden. Hatte sich die *Ibis* daran beteiligt? Die Nordseewoche berichtet, dass niederländische Yachten zwischen 1930 und 1939 regelmässig an den Regatten teilnahmen.

Aus der Vor- und Nachkriegszeit liegen nur wenige Informationen über die *Ibis* vor. Viele Fragen zu dieser "deutschen Zeit" blieben bisher unbeantwortet.

In 1991 stießen Eduard de Boer von der

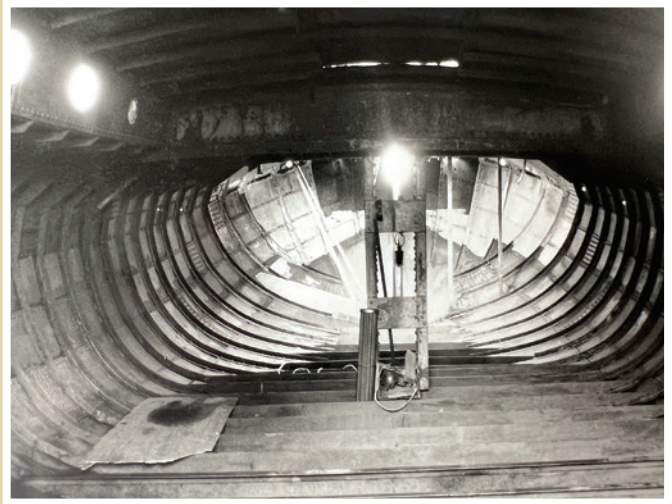
Schiffsreparaturwerft in Makkum (Niederlande) und sein Schwager Paul Kroeze in einem Hamburger Hafen auf die *Senta*. Auf dem Namensschild stand Lübeck als Heimathafen. Das Schiff gehörte den Pfadfindern und war schwer verwahrlost. Sie kauften das Schiff und schleppten den leckenden Rumpf nach Makkum, mit der Absicht, das Schiff mit seinen wunderschönen Linien zu restaurieren. Wegen der Schließung der Werft von Eduard de Boer stand das Schiff jedoch bald zum Verkauf. Jan Christiaansen übernahm das Kasko in 1995.

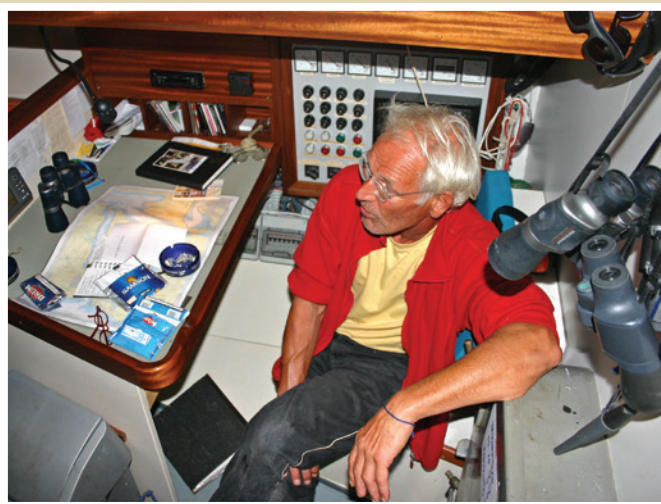
Jan segelte seit 1981 mit dem Klipper *Najade* als Charterschiff auf dem Wattenmeer, in Deutschland und Dänemark. Die *Najade* war für dieses Segelgebiet ausgerüstet und hatte eine sogenannte eingeschränkte Zertifizierung für die See. Jan war auf der Suche nach einem kleineren Charterschiff, um mit kleineren Gruppen im gleichen Segelgebiet wie die *Najade* segeln zu können und auch als Gegengewicht zur grossen Expansion der kommerziellen Segelcharterschiffahrt.



Restauration

Zwischen 1997 und 2000 fand die sehr arbeitsintensive Wiederherstellung der Senta statt. Wie die Najade wurde auch die Senta für dasselbe Fahrgebiet ausgerüstet, mit eingeschränkter Zertifizierung für die See. Der Entwurf kam vom Marinearchitekturbüro Gaastmeer, unter Berücksichtigung des Denkmalwerts der ehemaligen Ibis. Das Kasko wurde auf der Hunfeld-Werft in Farmsum vom Schiffsr restaurator Bouke van de Kolk von Grund auf ab Scheuerleiste erneuert. Mitarbeiter der Bultjer-Werft restaurierten die hölzerne Scheuerleiste. Zusammen mit den Restauratoren wurde in Farmsum das Kasko mit Decksanordnung in seiner einstigen Pracht wiederhergestellt, wobei die monumentalen Teile und Details, einschließlich der hölzernen Scheuerleiste, erhalten blieben.





Charterschiff Senta zwischen 200 und 2024

Seit 2001 ist die Senta auf dem niederländischen und deutschen Wattenmeer, an der Ostseeküste von Dänemark und der englischen Küste unterwegs.

Es ist ein komfortables Segelschiff für 8 Gäste und Besatzung. In den letzten zwanzig Jahren erkundete die Senta die noch stets sichtbaren kulturellen Spuren aus früheren Zeiten im sich permanent verändernden Welterbe der niederländischen und deutschen Inseln. In diesem unendlich faszinierenden, abwechselnden Gezeitengebiet wurden unzählige Segelreisen gemacht.

Die Senta fühlt sich auch in den englischen Gezeitengewässern zu Hause, unter anderem in den Mündungen vom Black Waters River mit Maldon, Colne River mit Brightling Sea, River Deben, Alde und Ore.

Auch war die Senta Aufnahmeschiff für die Fernsehserie Rond de Noordzee, eine belgische zehnteilige Dokureihe, und für den Niederländischen Film Das Schweigen der Gezeiten (Regie: Pieter-Rim de Kroon).

Der heutige Skipper Jan Christiaansen möchte jetzt nach 50 Jahren Schiffe restaurieren und mit ihnen segeln das Ruder einem neuen Abenteuer und Segler übergeben!

Siehe auch:

www.waddenzeilen.nl
und www.Fikkers.nl

Quellen

- Gespräche und E-Mail-Austausch mit J. Loeff, T. De Vlaming, Paul Kroeze
- Zeitschrift Waterkampioen, verschiedene Nummern zwischen 1927 und 1944
- Nordseewoche, verschiedene Berichte
- Verschiedene Internetquellen, Schiffahrts Museum, Stammbuchstiftung Runde und Plattbodenyachten



